

Gemeindebrief

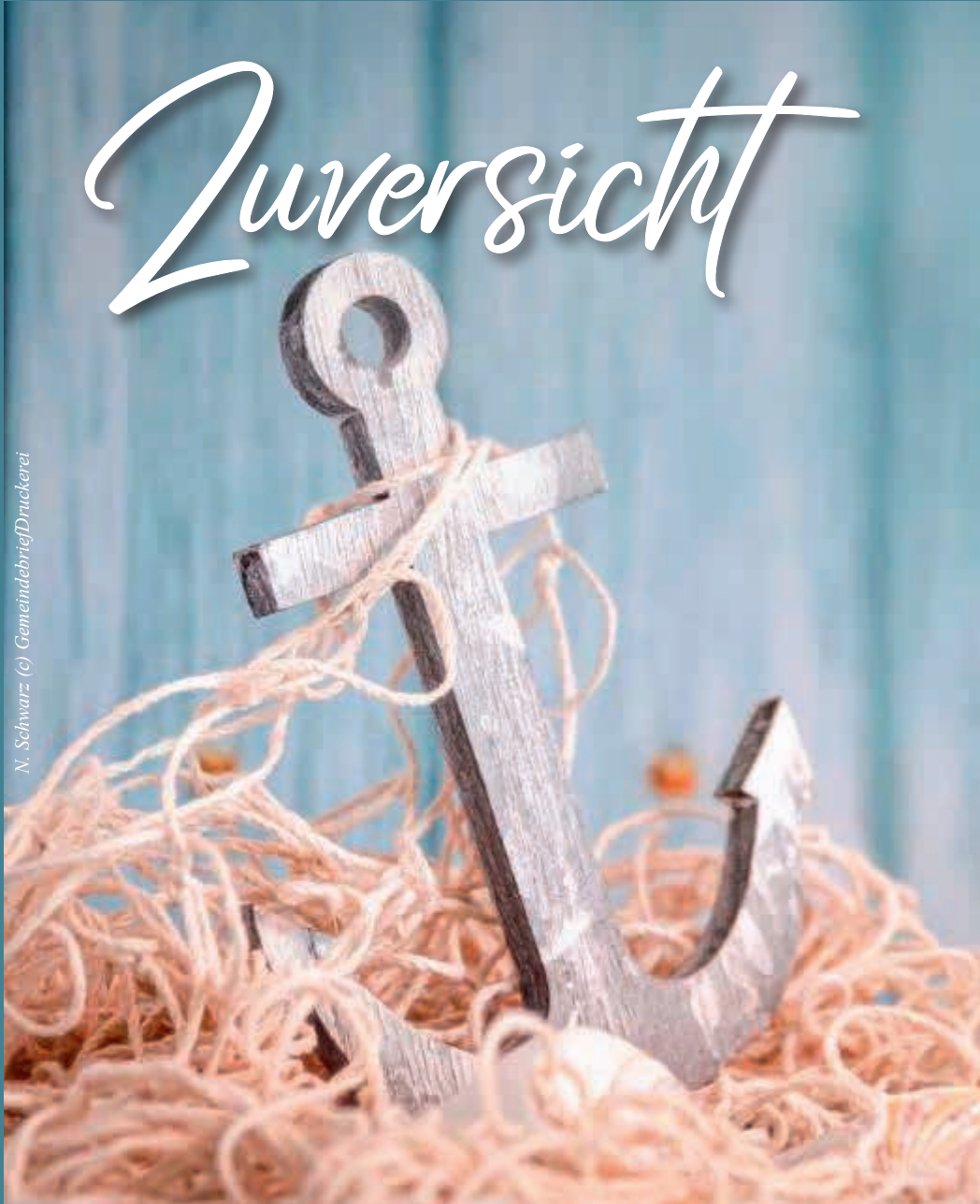
Leimbacher Berg · Mathildenhof · Meckhofen · Steinbüchel



Evangelische
Kirchengemeinde
Leverkusen-Steinbüchel

Zuversicht

N. Schwarz (c) GemeindebriefDruckerei



Juli - November 2025

Inhalt

Editorial

Zuversicht	3
------------------	---

Thematische Artikel

Gott ist unsere Zuversicht	4
Zuversicht – angesichts herausfordernden Wandels in Gesellschaft und Gemeinde	5
Gedanken zum Lied „Die Mauern meiner Zeit“	6
Zuversicht oder Angst?	8

Aus dem Presbyterium

Mit Zuversicht in die Bauphase!	9
Dank des Presbyteriums an Diana Holtzschneider	10
Wir suchen „frischen Wind“ für unser Gemeindebüro!	12

Aus der Gemeinde

Abschiedstext von Diana Holtzschneider	13
Rückblick auf den Kirchentag in Hannover	15
Dank an Constanze Nieder zum Abschied	16
Abschiedstext von Constanze Nieder	17
Rückblick auf die Feier der Jubelkonfirmation	18
Taufen - Trauungen - Beerdigungen	33
Kontakt	35

Veranstaltungen

Abenteuerwoche auf der Dracheninsel Ureland	21
Harfenkonzert mit Simone Sorgalla	21
Sommerliches Chorkonzert	22
Musikalisches Puppenspiel für Kinder	23
Eltern-Kind-Gruppe	24
Bewegung im Alter	25
Schuldenfrei im Alter	26
Ökumenische Jakobspilgergruppe	27
Gruppen und Kreise	28

Gottesdienst

Taizé-Gebete	30
Kirche mit Kindern	30
Unterstützung im Predigtamt	31
Predigtplan	36

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Zuversicht“ ist laut Duden ein „festes Vertrauen auf eine positive Entwicklung in der Zukunft“ und auch auf „Erfüllung und Verwirklichung von Wünschen, Zielen, Hoffnungen“. Dabei ist die Zuversicht die kleine Schwester des Optimismus, der zur Zuversicht nötigen Grundhaltung.

Und wenn Sie sich das auch schon mal gefragt haben: Sind „Hoffnung“ und „Zuversicht“ das Gleiche? Meine Lebenserfahrung sagt: „Hoffnung“ ist wesentlich passiver, „Zuversicht“ ist im Tun verwirklichte Hoffnung, also viel aktiver. Die so verstandene „Zuversicht“ ist nicht nur der Titel dieser Ausgabe, sondern durchdringt dieses Heft.

Zuversicht – angesichts von Abschieden. Zuversicht beim „Kehraus“ aus dem vertrauten Gemeindezentrum, und ja auch Zuversicht, dass wir uns auch an anderen Orten gut als Gemeinde und Kirche Jesu Christi wiederfinden werden.

„Bleiben Sie zuversichtlich“ sagt Ingo Zamperoni am Ende der Tagesthemen.

Es wird sich viel verändern, aber wir werden darin sowohl Vertrautes, wie auch Neues entdecken.

In der festen Zuversicht, dass wir als Gemeinde auch den bevorstehenden Veränderungsweg miteinander gehen, vermute ich sogar, dass es am Weg die eine oder andere neue Blume zu pflücken gibt.

Und: dass ich mich einbringen kann, egal in welchem Alter oder in welcher Lebenssituation. Mit der Zuversicht Vieler wird die Sicht klarer und der Nebel lichtet sich. Vielleicht freuen wir uns ja jetzt schon voller Zuversicht auf den Moment, da wir ein barrierefreieres und offeneres Gemeindezentrum mit Leben füllen – im Sommer 2026.

Bis dahin erst einmal einen schönen Sommer und Spätsommer 2025. Voller Zuversicht.

Ihre

Andrea Stangenberg-Wingerning,
Pfarrerin

Impressum

Herausgeber:

Angaben gemäß § 5 TMG:
Evangelische Kirchengemeinde
Leverkusen-Steinbüchel

Druck:

Kirchendruckerei
Reintjes Printmedien GmbH

Redaktion:

Hans-Dieter Gottschlich (dg)
Silke Hutten (sh)
Stephanie Richter (sr)
Andrea Stangenberg-Wingerning (ast)
Gero Steinmetz (gs)

Gott ist unsere Zuversicht und Stärke. »

Wasser ist lebenswichtig. Das **sehen** wir Tag für Tag, denn unsere Böden sind derzeit noch viel zu trocken. Das **spüren** wir mehrmals am Tag, wenn uns der Durst an den Wasserhahn treibt oder wir zur kühlen Limo oder einem frisch gezapftem Bier greifen. Das **erleben** wir, wenn wir so ermattet und erschöpft sind, dass wir einen Moment des Durchatmens, Ferien oder einen Urlaub mit einem Platz am Wasser brauchen.

Mit dem Monatsspruch des Monats September 2025 möchte ich Sie zu einer Oase unter Vielen mitnehmen, um uns in Durst, Erschöpfung, Sorgen und Ängsten mit Gutem zu füllen, dass wir wieder sprudeln können. Eine Oase finden wir in den Psalmen, unerschöpflicher Schatz von Liedern und Gebeten voller Dank und voller Zuversicht. Wenn es Martin Luther nicht gut ging, so wird erzählt, dann vertiefte er sich in die Psalmen. Und ein Psalm hatte es ihm besonders angetan. Zu seinem Freund sagte er dann „Kommt, Magister Philipp, wir wollen den 46. Psalm anstimmen“.

„Gott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.“ Und weiter heißt es: „Darum fürchten wir uns nicht“ (Vers 3). Diese Zuversicht angesichts beängstigender Situationen, die brauchte Luther, z.B. als er mit Zittern und Zagen den Reichstag in Worms erwartete.

Zittern und Zagen, dass erfasst uns Menschen immer wieder. Angesichts eines nicht mehr umkehrbaren Krankheitsverlaufs, beim Abschied, vor den Zeugnisnoten, mit dem Blick auf die gestiegenen Lebenshaltungs-

kosten, die Berge von Arbeit, die vor uns liegen oder zerrütteten Beziehungen. Und auch angesichts vieler Veränderungen in Gesellschaft und Kirche wird vielen Menschen derzeit Angst und Bange.

Lassen Sie uns in solchen Situationen immer wieder zu den Oasen gehen. Uns füllen lassen von Gott, der all unserem Tun und Erleben Sinn und Liebe und Heil schenken will. Damit wir die Zuversicht aus dem Glauben sehen und spüren und **erleben**. Auch wenn wir an dem Gebilde, das KIRCHE heißt, verzagen und damit beschäftigt sind, Gemeinde umzubauen: „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke..... darum fürchten wir uns nicht“.

Pfarrerin Sylvia Bukowski betet:

Gott,

vertreibe mit deiner Güte die Furcht deiner Kirche, übertrumpft zu werden von den Angeboten des Aberglaubens und unterzugehen in der Verworrenheit unserer Zeit.

Stärke die Gemeinden, wenn der Abbruch unserer Traditionen ihnen die Perspektive raubt.

Sei uns allen eine Zuflucht, wenn uns die Welt unseres alten Glaubens zusammenbricht und wir vor den Trümmern unserer Gewissheit stehen.

Gott, lass in uns neues Vertrauen wachsen aus deiner heilsamen Gegenwart.

Gründe unsere Gemeinden in deiner Treue und bewahre die Kirche unter deinem Wort.

Mit Zuversicht!

Ihre Pfarrerin
Andrea Stangenberg-Wingerning

Zuversicht –

angesichts herausforderndem Wandel in Gesellschaft und Gemeinde

Bevor ich auf das Leitthema "Zuversicht" des Gemeindebriefes eingehe, einige Worte zur Altersstruktur und deren Entwicklung in Deutschland und unserer Gemeinde. Unsere Gesellschaft steht vor neuen Herausforderungen, denen sich die Kirche nicht entziehen kann und auch nicht wird. Künftig werden immer mehr Menschen älter als 80 Jahre. So werden einer Prognose zur Folge im Jahr 2050 49 % der Bevölkerung das 60. Lebensjahr überschritten haben. 2020 waren es 5,1 Millionen Menschen, die 80 Jahre und älter waren. Diese Zahl stieg bis 2023 auf 6,1 Millionen Personen. Für Familien, Gemeinden, Lokal-Landes- und Bundespolitik sowie Hilfsorganisationen gleich ob ehrenamtlich oder beruflich, stellt sich somit die Aufgabe neue Wege zu gehen.

Die Zahlen unserer Gemeinde zeigen folgendes Bild:

Gemeindeglieder	3193
60–79-Jährige	779
	24,4% Anteil an Gesamt
Über 80 und älter	527
	16,5% Anteil an Gesamt
Gesamt	1306
	40,9% Anteil an Gesamt

Der Wandel im Alter verändert das Gesicht der Kirche. In Gottesdiensten und Veranstaltungen gehört der größte Teil der Teilnehmer zur älteren Generation. Um neue Wege zu gehen, bedarf es der Zuversicht.

Jesus Christus kann dem Leben auch im fortgeschrittenen Alter Halt und Sinn geben, auch wenn körperliche Grenzen und die Angst vor dem Tod bestehen. Seine Botschaft von ewiger Liebe und Vergebung ermuntert immer wieder, sich auf ihn zu verlassen und auch im Alter für ihn zu leben.

Jesus sagt: „Dein Gott trägt nicht nur Lasten, sondern auch dich. Er legt dich wie ein Lamm an seine Brust, als er dich zu durch seine Gna-

de rief; und er wird dich tragen, da du alt bist. Er wird dich nicht davon abhalten Gutes zu tun, sondern wird sich über dich freuen und dir von ganzem Herzen und ganzer Seele Gutes tun.“ Und in Jesaja 46,4 heißt es: "Bis in euer Greisenalter bin ich derselbe und bis zu eurem Ergrauen will ich euch tragen. Ich habe es getan und ich will euch fernerhin euch heben, tragen und erretten."

So möchte ich besonders der älteren Generation zurufen: Befolgt diesen Weg. Lacht viel und genießt jeden Moment. Gebt eure Träume nicht auf, folgt eurem Herzen, tut, was glücklich macht. Vertraut auf Gott! Seid für Andere da. Ihr könnt das, auch, wenn ihr alt werdet! Dem Wandel im Alter also mit Zuversicht begegnen. Einer Zuversicht, die Antworten sucht auf die Fragen: Was kann die Gemeinde für die Senioren tun? Wie auch: Was können wir Senioren für die Gemeinde tun?

Zu den vielfältigen Angeboten der Gemeinde, die durch Altenclubs, Seniorenkreise, Vorträge und Ausflüge geprägt sind, könnten sich in Zukunft von älteren Menschen selbst gestaltete Bildungsangebote anschließen. Gemeint sind auch Sie, geschätzter Leser, geschätzte Leserin: Sie können bei uns Ihre Interessen und Kompetenzen einbringen! Nur Mut! Für neue Ideen und Angebote sprechen Sie gerne mit unseren Mitarbeitenden.

Letztendlich suchen ältere Menschen in der Gemeinde einen Ort, wo sie ihre Interessen mit Gleichgesinnten nachgehen können, wo sie ihre Fähigkeiten und Stärken zum Nutzen der Gemeinde einbringen können, wo sie religiöse Geborgenheit erfahren, wo sie, auch wenn auf Hilfe und Zuwendung angewiesen sind, ihr Leben in Würde leben können.

Es lohnt sich in jedem Alter, sich in Kirche und Gemeinde einzubringen- denn Kirche, das sind wir alle!

Gedanken zum Lied „Die Mauern meiner Zeit“ von Reinhard Mey

„Erinnerungen verblassen und
des Tages Ruhm vergeht
Die Spuren, die wir heute zieh'n,
sind morgen schon verweht
Doch in uns ist die Sehnsucht,
dass etwas von uns bleibt
Ein Fußabdruck am Ufer,
eh' der Strom uns weiterreibt
Nur ein Graffiti, das sich
von der grauen Wand abhebt
So wie ein Schrei, der sagen will:
„Schaut her, ich hab gelebt!“
So nehm ich, was an Mut mir bleibt,
und in der Dunkelheit
Sprühe ich das Wort „**Hoffnung**“
auf die Mauern meiner Zeit.

1988 und in den Folgejahren bewegte mich u.a. dieses Lied von Reinhard Mey. Das lag sicherlich auch am Kirchentag im noch geteilten Berlin, dann aber am Mauerfall, der Aufbruchstimmung im Land und persönlich an dem Ende meiner Schulzeit. Wie wirke ich in meine Zeit?, fragte ich mich und: Was wird aus dem Salz und dem Licht, das wir sein können?

Die Herzen sind verschlossen,
die Blicke leer und kalt
Brüderlichkeit kapituliert vor Zwietracht
und Gewalt
Und da ist so viel Not und Sorge
gleich vor uns'rer Tür
Und wenn wir ein Kind lächeln seh'n,
so weinen zehn dafür
Der Himmel hat sich abgewandt,
die Zuversicht versiegt
Manchmal ist's, als ob alle Last
auf meinen Schultern liegt
Doch tief aus meiner Ohnmacht
und aus meiner Traurigkeit
Sprühe ich das Wort „**Hoffnung**“
auf die Mauern meiner Zeit.

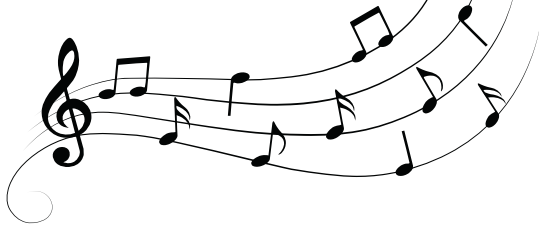
Aufzugeben ist nie eine Option. Anders weitergehen ist der Entschluss, wenn der direkte, nächste Weg verbaut ist. Hoffnung ist meine Antwort im Glauben- manchmal als kleine Flamme, am besten in Form einer Handlung. Erzählen wir uns und hören wir auf Hoffnungsgeschichten!

Schöpfen wir neuen Mut, wagen wir in jedem Fall den Protest und bleiben sichtbar und hörbar in unserem Bereich.

Es geht darum, trotzdem den Baum zu pflanzen, trotzdem mit Liebe zu säen, dem Kalten und Traurigen entgegen zu leben. Zu leben mit offenem Herzen und offenen Türen, mit warmen Blicken, geschwisterlich. Es geht auch darum, dass ich mir die Zuversicht nicht schlecht reden lasse von den Enttäuschungen oder den schlechten Dingen in der Welt. Die Trauer, der Tod, der Schmerz, die Krankheit, die Einsamkeit, das alles hat nicht das letzte Wort. Es kommt Einer, der sagt: „Siehe, ich mache alles neu!“



Sensay - stock.adobe.com



*Um uns regiert der Wahnsinn und
um uns steigt die Flut
Die Welt geht aus den Fugen und
ich rede noch von Mut
Wir irren in der Finsternis und
doch ist da ein Licht
Ein Widerschein von Menschlichkeit,
ich überseh' ihn nicht
Und wenn auf meinem Stein sich frech
das Unkraut wiegt im Wind
Die Worte „Ewig unvergessen“
überwuchert sind,
bleibt zwischen den Parolen von Hass
und Bitterkeit
Vielleicht auch das Wort „**Hoffnung**“
auf den Mauern jener Zeit*

Für mich gilt: ich schreibe das Wort **HOFFNUNG** oder **Zuversicht**.

Weil das gilt: „Nun aber bleiben Glaube, Liebe und Hoffnung. Die Liebe ist die größte von den dreien.“

Damit kann ich anstecken: ich kann die Hoffnung (bildlich) pflanzen.

Ein Graffiti gibt einen kleinen, anonymen Impuls.

Wenn es mir gelingt, die Hoffnung wach zu halten, zu verschenken, auf Hoffnungsvolles zu verweisen, die Hoffnung erlebbar zu machen, dann wächst sie durch die Welt.

sh

Wir kommen zu Ihnen, damit Sie zu Hause gut und sicher versorgt sind!

Ambulante Pflege
0214 855 42 440
Hausnotruf
0214 855 42 490



à la carte Mahlzeitendienst 0214 855 42 400

- Gesundes Essen an 365 Tagen im Jahr
- Keine Mindestlaufzeit, keine Vertragsbindung
- Tägliche Auswahl von über 200 Essen
- Viele verschiedene Kostformen möglich
- Verwaltung von Schlüsseln und Notfallkontakt
- Kostenloses Probessen
- Warm- oder Kaltlieferung



Zuversicht oder Angst?

Zugegeben: Ich hatte dieses Lied schon vergessen, verdrängt, schon lange nicht mehr gehört. Dabei hat mich der Song „Angst“ von Herbert Grönemeyer schon immer sehr beeindruckt. Er ist nie ein Hit geworden, gehört eher zu den unbekannteren Kompositionen des Deutschrockers. Grönemeyer besingt darin die vielen Facetten der Angst. „Angst alleine zu sein“, „Angst vor der Geschichte“, „Angst sich zu blamieren“, „Angst braucht Waffen“, „Angst vor Konkurrenz“ und vieles mehr – einige davon sind mir sehr bekannt, ich kenne sie auch. Andere sind mir persönlich eher fremd.

Und dann höre ich unvermittelt dieses Lied im Auto. Auf dem Weg zu einer Konfirmation. Auf dem Weg zu einem Fest voller Zuversicht. Zu einer Feier, bei dem ein Jugendlicher sich zu Gott bekennt. Ein Ereignis, das mich zuversichtlich stimmt.

Mit dem Lied „Angst“ im Ohr und der Zuversicht für diesen Tag im Kopf prallen hier zwei Gefühlswelten unvermittelt aufeinander. Wie im Leben auch. Da fühlt man sich „himmelhochjauchzend“, optimistisch – um dann plötzlich wieder angstvoll an das zu denken, was möglicherweise kommen könnte.

Angst oder Zuversicht: Was überwiegt bei mir?

Ich kenne sie, die Gefühle der Angst. Man kann ja auch angstvoll in die Welt schauen bei all den Kriegen, den Ungerechtigkeiten, dem Hunger, dem Elend an so vielen Ecken und Enden auf unserem Planeten. Bei der wirtschaftlichen Lage in unserem Land, der Unterdrückung und Hass, der Perspektivlosigkeit so vieler Menschen. Die Angst rückt mit den Kriegsgeschehnissen näher an uns heran. Es droht die Gefahr, dass Angst die Oberhand gewinnt und uns lähmt. „Angst

stellt ruhig“, „Angst frisst auf“, „Angst kriegt klein“ singt Grönemeyer.

Und dann denke ich an diese Konfirmation. An dieses Fest des Aufbruchs, dem Bekenntnis, einen festen Weg einzuschlagen. Ich sehe in der Kirche die jungen Menschen, die – noch etwas unsicher, aufgereggt, aber auch voller Freude – den nächsten Lebensschritt wagen. Ich sehe die Eltern, Freunde und Verwandten, die stolz sind und zuversichtlich auf diesen Tag und vielleicht auch auf das Leben der Jugendlichen schauen.

Ich erinnere mich an meine eigene Konfirmation, welcher Einschnitt dies für mich war, welcher Lebensweg hier ein Stück weit seinen Anfang nahm. Mir kommen viele Menschen aus meinem eigenen Umfeld in den Sinn, die voller Kraft und Zuversicht Dinge anpacken, auch mal das Risiko ungewöhnlicher Wege auf sich nehmen. Zuversicht als Tagesmotto.

Angst oder Zuversicht: Wofür entscheide ich mich eigentlich?

Vielleicht ist es kein Zufall, dass sich das Lied „Angst“ von Grönemeyer auf dem Album mit dem Titel „Sprünge“ befindet. Angst lähmt. Zuversicht ermöglicht Sprünge in die Zukunft. Vielleicht erst kleine Hüpfen, aber dann möglicherweise auch große Sätze. Ich möchte lieber springen, mich auf die Begleitung Gottes verlassen. Auch bei Ängsten mich behütet fühlen. Das habe ich in meinem Leben immer wieder erlebt. Zuversicht ist für mich der Angstkiller. Nicht aus Prinzip, sondern aus gelebter Überzeugung.

Wie gut. Wie tröstlich. Wie verheißungsvoll. Das macht meine eigene Angst kleiner. Und lässt mich voller Zuversicht nach vorne schauen.

gs

Mit Zuversicht in die Bauphase!



Ende August sollen die geplanten Baumaßnahmen am Gemeindezentrum beginnen, so dass unser vorerst „letzter“ Gottesdienst im vertrauten Gemeindezentrum am 17.08. 2025 stattfinden wird.

Danach wird alles (was dann noch im Gebäude verblieben ist) ausgeräumt, das Mobiliar eingelagert und die Arbeiter rücken an.

Wenn alles nach Plan läuft, ist der Umbau am Gebäude bis Dezember abgeschlossen, so dass zum Winter hin der Bau schon wieder „dicht“ ist. Der folgende Innenausbau wird sich aber noch mindestens bis Ostern 2026 hinziehen.

Unser Gemeindezentrum ist in der ganzen Zeit nicht für Publikumsverkehr geöffnet – aber wir erhalten Treffpunkte und Erreichbarkeiten und bleiben „Gemeinde Steinbüchel“. Wie machen wir das?

Gottesdienste, Gruppen und Kreise werden an anderen Orten stattfinden. So treffen sich die Jugendlichen zum Beispiel in den Räumen unserer evangelischen Nachbargemeinde in Schlebusch (Martin-Luther-Str). Unsere Gottesdienste werden wir in der kath. Kirche St. Franziskus Steinbüchel

(Karl-Jaspers-Str. 56) zur gewohnten Zeit feiern. Für alle Gruppen und Kreise sind Ausweichquartiere gefunden, die jeweilige Gruppenleitung gibt Auskunft, aber auch unsere Veranstaltungsübersicht in diesem Gemeindebrief enthält schon viele Informationen.

Das Gemeindebüro wird vorübergehend ins Pfarrhaus (Rudolf-Breitscheid-Str.8a) ziehen – die bekannten Erreichbarkeiten via Telefon, email und Öffnungszeiten bleiben erhalten.

Wenn dieses Heft erscheint, ist die Gemeindeversammlung schon gewesen, auf der Sie hoffentlich mehr Informationen erhalten und Sicherheiten gewonnen haben. Aber auch unsere Homepage wird nach und nach mit Informationen bestückt.

Ach ja ... nicht zu vergessen: Möglicherweise brauchen wir auch noch Unterstützung aus unserer Gemeinde – z.B. bei der Einlagerung von Mobiliar, Müllbeseitigung, Einpacken, etc.

Wenn Sie uns unterstützen möchten, melden Sie sich gerne im Gemeindebüro!

sr

Dank des Presbyteriums an Diana Holtzschneider

Vor 16 Jahren ist Diana Holtzschneider in der Gemeinde Steinbüchel vor Anker gegangen. Sie hat in dieser Gemeinde lange Zeit einen Ort gefunden, an dem sie sich festmachen konnte und sesshaft geworden ist.

Am 18. Mai 2025 haben wir zum letzten Mal mit ihr in unserer Gemeinde Gottesdienst gefeiert. Das Feiern mit ihr ist uns sehr vertraut, das letzte Mal mit ihr zu feiern war neu, ungewollt und machte traurig. Als Gemeinde schauen wir mit großer Dankbarkeit und noch größerer Freude auf die 16 Jahre mit ihr zurück.

Es war für uns alle eine Zeit mit ruhiger See aber auch mit Stürmen - mit neuen Erfahrungen, großen Herausforderungen und Wachstum – im Glauben und im Miteinander.

Besonders bei Sturm bedeutet der Anker den einzigen Halt für das Schiff.

So haben wir Diana Holtzschneider oft in den letzten Jahren erlebt. Gemeinsam haben wir Gottesdienste gefeiert, sie hat getauft, getraut und Menschen beerdigt, sie hat die verschiedenen Gruppen begleitet und geleitet, die Sommerfreizeit organisiert und begleitet, bei Problemen und Herausforderungen nach Lösungen gesucht. Sie hat ermutigt und Mut gezeigt, sie hat viel Wärme gebracht und Freude gehabt, Ungewohntes und Neues auszuprobieren.

In allen Situationen hat sie sich sehr menschlich und vor allem nah am Menschen gezeigt und war an jedem Tag mit ganzem Herzen dabei. Nun hat Diana den Anker in unserer Gemeinde gelichtet. „An-



ker lichten“ bedeutet, den Anker aus dem Wasser zu heben, um einen Ankerplatz zu verlassen.

Ihre Wärme, ihre Fröhlichkeit und ihre Liebe, zu dem, was sie tut, werden uns sehr fehlen.

Ihre Segel sind gesetzt und ihr Weg führt sie weiter. Auch wenn ein Abschied immer Wehmut mit sich bringt, sind wir voller Vertrauen, dass Gott auch auf neuen Wegen mitgeht – mit ihr und mit uns.

„Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist, weil Leben heißt: sich regen, weil Leben wandern heißt.“

Die Worte aus dem bekannten Lied sollen uns ermutigen, weiterhin voller Zuversicht in die Zukunft zu blicken. Leben heißt, in

Bewegung zu bleiben, neue Pfade auszuprobieren, das Ziel manchmal nicht immer gleich zu kennen, aber im Vertrauen auf Gott weiterzumachen.

Wir danken Diana von Herzen für die gemeinsame Zeit, für ihr großes Engagement, ihre Hingabe, die vielen guten Gespräche und das Gefühl, mit ihr Teil einer lebendigen und liebevollen Gemeinschaft zu sein

Wir wünschen Diana Holtzschneider Gottes Segen, Kraft und Freude an allem, was kommt. Möge Gott sie leiten und begleiten – in ihrem persönlichen Leben und in der neuen Gemeinde.

Im Namen des Presbyteriums
Martina Klumpe-Engelmann
Stellvertretende Vorsitzende



Fotos: privat

Wir suchen „frischen Wind“ für unser Gemeindebüro!

Unser Gemeindebüro ist die zentrale Stelle für den Austausch von Informationen und Anlaufstelle für Gemeindeglieder, Mitarbeitende und das Verwaltungsamt des Kirchenkreises.

Daher wünschen wir uns eine*n

Mitarbeiter*in für das Gemeindebüro (m/w/d)

Die Stelle ist unbefristet und mit 10-15 Wochenstunden zu besetzen.

Wünschenswert wäre es, wenn Arbeits- und Öffnungszeiten 2x vormittags (z.B. Mo+Frei) und 1x nachmittags (Mi) liegen.

Für bestimmte Aufgaben wäre mobiles Arbeiten (z.B. von Zuhause) möglich.

Und was ist zu tun? Vielfältige Aufgaben im Bereich Sekretariat und Gemeindeorganisation in Zusammenarbeit mit Pfarrerin und Verwaltungsmitarbeiterin. Z.B. das Erstellen von Protokollen, Bescheinigungen und Urkunden. Die Kommunikation mit Gemeindegliedern, Besucher:innen, Ehrenamtlichen und Honorarkräften hat einen hohen Stellenwert. Redaktionelles Arbeiten für Presseartikel und die Herausgabe unseres Gemeindebriefes fallen ca. 3x jährlich an.

Sie sind interessiert, weil Sie

- ... vielleicht beruflich wieder einsteigen möchten (auch Quereinsteiger:innen!)
- ... eine abgeschlossene Ausbildung mit kaufmännischen / bürotechnischen Kenntnissen haben
- ... gerne kommunizieren und empathisch wie auch diskret sein können
- ... sich gerne in neue Arbeitsfelder einarbeiten und Ihre Kenntnisse erweitern
- ... sich mit den inhaltlichen und thematischen Anliegen der evangelischen Kirche identifizieren

Dann: melden Sie sich gerne bei uns! Wir bieten einen abwechslungsreichen, interessanten Arbeitsplatz und Vergütung entsprechend den persönlichen Voraussetzungen nach BAT-KF incl. Versicherung in der kirchlichen Zusatzversorgungskasse.

Wir müssen darauf hinweisen, dass der eigentliche Arbeitsplatz aufgrund einer Baumaßnahme möglicherweise aktuell nicht zur Verfügung steht und ein Ausweichraum in Steinbüchel genutzt wird.

Die Bewerbungsfrist endet am 29.08.2025. Bewerbung bitte an untenstehende Adresse! Danke!

Kontakt und Infos: Pfarrerin Andrea Stangenberg-Wingerning,
Tel. 0214-31228181 oder andrea.stangenberg-wingerning@ekir.de
Rudolf-Breitscheid-Str. 8a · 51377 Leverkusen

Diakonin Diana Holtzschneider sagt „Danke“ für eine wundervolle Zeit hier in Steinbüchel!

Ich bedanke mich für die WUNDERvolle Zeit und die vielen Erfahrungen. Fast sechzehn Jahre war ich Teil dieser Gemeinde und dieser Gemeinschaft. Zu Beginn war ich mit einer halben Stelle für Kinder- und Jugendarbeit in Mathildenhof, und unsere Tochter Emma noch im Kindertragesitz bei Dienstbesprechungen dabei. Ich war damals 33 Jahre alt- mit den Jahren ist vieles an Erfahrungen, Qualifikationen, Erlebnissen gewachsen. Nicht immer war alles leicht, aber das hatte ja auch niemand erwartet. Viele Menschen sind mir ans Herz gewachsen, viele Erlebnisse vor Ort und unterwegs haben mich und uns bereichert. Wenn ich alleine an die Sommerfreizeiten, Helferkreis- und Konfirmandenwochenenden denke, das Frauenwochenende, Kirchentage oder die Gemeindefahrten in Sommer und Winter..... "Öfter mal woanders schlafen" war ein wunderbarer Teil meines Arbeitslebens.

Obwohl ich anfangs dachte, dass mein Glaube zu klein und für so eine Ausbildung nicht reichen würde, durfte ich die Ausbildung zur Diakonin machen und im Anschluss den Ordinationskurs mit Ordination feiern. Oft kommt es mir vor, dass es nicht Beruf sondern Berufung ist, so gerne wie ich Gottesdienste, Taufen, Trauungen feiere aber auch Trauerfeiern sind mir immer eine Herzensangelegenheit, mit dem Gefühl, zur rechten Zeit am richtigen Ort zu sein. Ich bin dankbar für so viele Menschen die ich kennenlernen durfte, mit denen ich in Steinbüchel ein Stück des Lebens zusammen gehen durfte. Wenn ich Unterstützung brauchte, wurde mitangepackt oder mitgedacht, Viele haben mir ein offenes Ohr geschenkt und sich auch auf Neues eingelassen.



Foto: privat

Die Entscheidung, neue Wege zu gehen, ist mir sehr schwer gefallen. In meiner Verabschiedungswoche flossen in den Gruppen und Kreise viele Tränen der Verbundenheit und Nähe, über das, was wir miteinander gemacht haben, was ich mir wünsche für Steinbüchel und für mich, für meine Zukunft.

Nun heißt es Abschied nehmen, von einer sehr besonderen Zeit. Mein Lieblingsfilm als Kind war Mary Poppins aus dem Jahr 1964. Die Kinderfrau Mary Poppins sagte zu den Kindern Michael und Jane, bevor sie sie verlässt: „Das, was einmal war, ist nicht mehr zu sehen. Doch, wenn ihr daran denkt, kann es nie vergehen. Nichts geht je verloren und nichts ist je ganz fort. Es geht nur etwas weiter, wechselt nur den Ort.“

In diesem Sinne: Wir werden uns, wenn wir mögen, an unsere Begegnungen, Gottesdiensten und Feiern erinnern. Jedes einzelne Krippenspiel, jeder Schul- und Jugendgottesdienst wird für immer in meinem Herzen sein. Wie bunt und lebendig diese Gemeinde war, ob in der Kinderkirche, beim Karneval, Seniorenadvent usw.

Wie schön es auch war, mit den katholischen Freundinnen und Freunde Ökumene zu leben.... Ich könnte noch so viele Dinge aufzählen

Besonders möchte ich alle bitten, auf die wunderbaren jungen Menschen zu achten, denn sie sind die Gegenwart und die Zukunft unserer Kirche.

Wir alle sind verantwortlich für das was passiert, in der Kirche, in der Gesellschaft, hier in der Gemeinde! Jede und jeder ist verantwortlich, dass Kirche ein Wohlfühlort für alle Menschen ist.

Wir hier in Steinbüchel haben viel miteinander erlebt, ausgehalten, ertragen und geschafft, nun bleibt mir nur noch DANKE zu sagen, Danke für ALLES!

Wir vertrauen auf die Wege, die Gott uns zeigt, denn es ist nicht unser Plan, sondern Gottes Plan für uns. Vielleicht werden sich unsere Wege irgendwo wieder kreuzen, schauen wir positiv und zuversichtlich in die Zukunft!

Herzlichst Diana Holtzschneider

Unbeschwert durch den Sommer - mit Sicherheit auf jedem Schritt

RECARA | 
Ihr Sanitätshaus

Genießen Sie den Sommer in vollen Zügen - mit einem Rollator, der Ihnen Sicherheit, Komfort und Freiheit schenkt. Ob ein Spaziergang im Park, ein Ausflug ins Café oder der Weg zum Markt: Wir beraten Sie individuell und finden gemeinsam das passende Modell für Ihre Bedürfnisse

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9:00-18:00 Uhr
Sa 9:00-14:00 Uhr

Ladenlokal
Julius-Doms-Str. 12
Ecke Karl-Wiltzka-Str.
51373 Leverkusen



Rückblick auf den Kirchentag in Hannover



Fotos: privat

„Wie war der Kirchentag?“ – das wurde die Projektchorgruppe Steinbüchel&friends nach dem Kirchentag vom 30.04.-04.05.2025 oft gefragt.

Wie immer, fielen die Antworten – je nach Erlebnissen, Erwartungen, eigenen Einschränkungen etc. unterschiedlich aus. Für uns alle könnten wir sagen:

- eine tolle Gemeinschaft im Kleinen (bei uns) wie im Großen
- eine offene, tolerante Stadt Hannover
- Bewährtes und Neues
- wie schön gemeinsames Singen und Beten ist
- als Christ.in sichtbar werden in der Welt und als Christ.in für die Welt eintreten
- ideenreich und vielfältig, wie bunt kann Gottes Wort verkündigt und mit Leben gefüllt werden
- ein Ort für Begegnungen und Freundschaft

- mit Themen, die bewegen, stärken, konfrontieren, entzünden, Frieden schaffen

Und wie geht es weiter?

Der Projektchor wird sicher nochmal Lieder des Kirchentagsrepertoires im Gemeindeleben einbringen. Für den Kirchentag 2027 in Düsseldorf werden schon Ideen gesammelt. Der „Kirchentagssonntag“ bekommt einen festen Platz in der Liturgie.

Mein Tipp – solange es (gesundheitlich) geht: Einmal den Kirchentag erleben, sich im Abendgebet mitreißen lassen, mit dem Strom der Massen schwimmen und sich trotzdem hervorheben, gast- und menschenfreundlich sein, sich inspirieren lassen, und: Singen, singen, singen!

ast

Dank an Constanze Nieder zum Abschied

Frau Constanze Nieder aus dem Pfarrbüro arbeitet seit dem 1. Mai 2025 leider nicht mehr bei uns.

Gemeinsam mit Frau Heinzemann war ein tolles Team in unserem Gemeindebüro am Start, das die vielfältigen Aufgaben und die Herausforderungen in nicht immer einfachen Zeiten gemeinsam zu unserer größten Zufriedenheit gemeistert hat. Frau Nieder war auch an der Erstellung des Gemeindebriefes sehr aktiv und maßgeblich beteiligt.

Einen hohen Stellenwert hatte für sie als Gemeindesekretärin stets das persönliche Gespräch. Sie hatte immer ein offenes Ohr

für die Belange der Gemeindemitglieder. Dies brachte den Menschen Freude und Wertschätzung und es wird vielen fehlen!

Wir verlieren mit Frau Nieder eine Mitarbeiterin, die mit Freude, viel Engagement und Umsicht in unserem Pfarrbüro gearbeitet hat.

Wir bedauern ihren Weggang und wünschen ihr alles Gute und Gottes Segen auf ihrem weiteren Weg.

Martina Klumpe-Engelmann,
stellv. Vorsitzende im Namen
des Presbyteriums



Liebe Gemeinde,

nach drei Jahren Tätigkeit im Pfarrbüro wird es für mich Zeit, beruflich wieder mehr in die Richtung zu gehen, aus der ich ursprünglich komme. Als ausgebildete Redakteurin möchte ich meinen Fokus wieder mehr auf eine freie Themenwahl und dem Einbringen meiner Ideen legen. Die Zeit hier im Pfarrbüro habe ich als sehr bereichernd und lehrreich empfunden. (Sie war auch alles andere als langweilig. Es waren unter anderem zwei Umlänge des Pfarrbüros, eine Entwidmung, eine lange Vakanz der Pfarrstelle, der Tod unseres

Organisten Andreas Ohle, eine Presbyteriumswahl und vieles andere zu meistern.) Die Arbeit war nicht nur eine Gelegenheit, organisatorische Abläufe zu verstehen, sondern auch Menschen auf ganz besondere Weise zu begegnen. Gerne habe ich den Gemeindebrief mitverantwortet - von der Planung bis zur Verteilung. Besonders beeindruckt hat mich die intensive Arbeit der Ehrenamtlichen am Gemeindebrief.

Mit dem Beginn der Tätigkeit als Pfarrsekretärin habe ich mich beruflich auf absolutem Neuland bewegt. Zum Glück hatte ich mit Martine Heinzlmann eine sehr geduldige Kollegin! Für mich war es überraschend, wieviel über das Pfarrbüro läuft - es war für mich ein Ort, an dem Fäden zusammenliegen und Beziehungen gepflegt wurden. Mir hat die Arbeit hier gezeigt, wie wichtig die persönliche Kommunikation ist und wie dankbar die Büropräsenz angenommen wird (- wenn Veranstaltungen wie Ikebana, Fit im Alter oder Seniorenkreis stattfinden, dann kommen auch gerne die Gemeindeglieder ins Pfarrbüro und regeln Dinge, holen sich Informationen oder wissen ein Gespräch zu schätzen.)

Es war für mich eine wertvolle Erfahrung, hinter die Kulissen der Gemeindearbeit zu schauen und Teil dieses engagierten Teams zu sein. Gleichzeitig bin ich dankbar für die persönlichen Begegnungen, die Offenheit und das Vertrauen, das mir entgegengebracht wurde.

Sehr berührt war ich von den Abschiedsworten, die von Pfarrerin Andrea Stangenberg-Wingering, Diakonin Diana Holtzschneider und Martina Klumpe-Engelmann vom Presbyterium im Anschluss an den Gründonnerstags-Gottesdienst zu mir und über mich gesagt wurden. Gefreut habe ich mich an dem Abend auch über die zahlreichen persönlichen Gespräche mit Frauen und Männern aus der Gemeinde sowie die sehr individuell ausgedachten Abschiedsgeschenke. Teile des schönen Blumenstraußes sind inzwischen getrocknet, in einem Blütenkranz verarbeitet und erinnern mich an eine bewegte, schöne und bereichernde Zeit im Pfarrbüro.

Mit herzlichen Grüßen

Constanze Nieder



Foto: privat

„Mein“ Rückblick auf die Feier der Jubelkonfirmation am 06. April im Gemeindezentrum Steinbüchel Liebevoller Gedanken von Prof. Dr. Claudia Leopold, Hamburg



Foto: privat

Als ich meine Konfirmationsurkunde noch einmal zur Hand nahm, fiel mir auf, dass 2025 ein 50 jähriges Jubiläum anstand. Der Blick in die Gemeindehomepage von Leverkusen-Steinbüchel zeigte den Aufruf zur Jubelkonfirmation und die Bitte, sich doch gerne zu melden, wenn man am 06. April mitfeiern möchte. Gerne schrieb ich an das Gemeindebüro, von wo aus ich eine sehr freundliche Antwort bekam. Umgehend kam auch der Kontakt zu Pfarrerin Stangenberg zustande und wir tauschten Informationen aus.

Auf dem Weg nach Leverkusen ... freute ich mich darauf, die Lesung im Gottesdienst zu halten. Ich hatte dies an-

geboten, da ich seit 20 Jahren in Hamburg ehrenamtlich als Predigerin tätig bin. Auch freute ich mich darauf, möglicherweise ehemalige Mitkonfirmand.innen zu treffen. Im Gepäck hatte ich einige Gruppenfotos, die mich an Pfarrer Küppers erinnerten, der uns damals als junger Pfarrer unterrichtete. Und dann war da noch die Musikgruppe, die von Udo Seehausen (später ein erfolgreicher Oboist) geleitet wurde und der uns junge Flötistinnen auf der Gitarre begleitete, wenn wir im Gottesdienst gemeinsam musizierten....

Der Empfang der Jubilare ... fand im ersten Raum des Gemeindezentrums statt. Wie modern das Gebäude im-

mer noch auf mich wirkte! Mit anderen Jubilarinnen und Jubilaren tauschte ich mich bei köstlich belegten Brötchen, Kaffee/Tee und natürlich Sekt (auch alkoholfrei) aus, nach einer Weile traf auch ein befreundetes Ehepaar meiner verstorbenen Eltern ein, die den Gottesdienst miterleben wollten. Freundliche Mitarbeitende der Gemeinde, u.a. Herr Oellers, der Küster, kümmerten sich sehr um uns Jubilare. Endlich begegnete ich auch persönlich der Pfarrerin und wir verständigten uns darauf, dass ich den Lesungstext aus der Basis-Bibel vortragen würde, den ich zur Sicherheit noch einmal durchlas.

Der Gottesdienst ... wurde mit festlicher Orgelmusik eröffnet, die Gemeinde erhob sich, und wir Jubilare gingen wie damals in Zweiergruppen hintereinander in den Gottesdienstraum und setzten uns auf eigens reservierte Plätze. Der Kirchenchor musizierte klassische Chorliteratur zur Passionszeit, aber auch einen Gospel und sorgte für feierliche Stimmung. Die Predigt war auf den Sonntag Judika, den 5. Sonntag der Passionszeit, und das Thema Jubelkonfirmation abgestimmt. Ich las den Text aus dem Markusevangelium „vom Herrschen und vom

Dienen“ und wir sangen bekannte Lieder. Alle Jubilare wurden, einer nach dem anderen, nach vorne gerufen, eingesegnet und erhielten eine Urkunde sowie einen wunderschönen (Schutz)-Engel (s. Foto). Wir

waren insgesamt 15 an der Zahl, einschließlich eines 75- (Kronjuwelnenkonfirmation) und 77- Jährigen Konfirmationsjubiläums. Der Gottesdienst endete mit einem feierlichen Auszug, und wir wurden zum

Erinnerungsfoto auf die Kirchentreppe gerufen.

Der Ausklang ... fand beim anschließenden Kaffeetrinken mit köstlichen Kuchen für Alle statt.

Wieder ergaben sich spannende Gespräche und es wurden Erinnerungen an zurückliegende Zeiten ausgetauscht. Gefühl viele Stunden später (ich hatte nicht auf die Uhr geschaut) verließ ich die Kirche beseelt, von einer abschließenden herzlichen Umarmung von der Pfarrerin bestärkt.

Und Sie?

Wenn Sie mich fragen: Es ist schön, sich an die eigene Konfirmation zu erinnern und Jubelkonfirmation zu feiern! Schauen Sie doch mal nach..... was sagt denn Ihre Urkunde? Wann steht Ihr Jubiläum an? Ich wünsche Ihnen viel Freude dabei, es zu feiern!





Gemeinsam durch Abschied und Trauer

Wer einen lieben Menschen verliert oder verloren hat, kann sich immer gerne seelsorgerlich begleiten lassen.

Das geht im Einzelgespräch (bitte beherzt die Pfarrerin ansprechen) oder auch in der Gruppe oder in einer rituellen Feier.

Vielleicht sind ja diese Angebote interessant für Sie?



Pfeffer©gemeindefreize.de

Trauercafé Montag 07. Juli 15.00 Uhr im Gemeindezentrum Steinbüchel. Bei Kaffee oder Tee sprechen wir über: **„Trauer – wie sie sich (mich) verändert.....“**

Trauercafé Montag 08. September 15.00 Uhr in St. Franziskus. Bei Kaffee oder Tee sprechen wir über: **„Trauermusik = traurige Musik?“** Mit welcher Musik oder welchem Klang ich erinnere, tröste, lache, weine.....

Ökumenischer Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen im AWO-Seniorenzentrum Tempelhofer Str. am Dienstag, 04.11.2025 um 16.30 Uhr

Evangelischer Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen am Ewigkeitssonntag 23.11.2025 um 10.30 Uhr in St. Franziskus

Abenteuerwoche auf der Dracheninsel Ureland

Ferienaktion für Kinder von 3-8 Jahren

Die Ev. Kirchengemeinde Steinbüchel in Kooperation mit der Cassiopeia-Bühne Köln lädt Kinder von 3-8 Jahren zu einer Ferienwoche in den Sommerferien ein. Vom 14.-18.07.2025, jeweils 10-14 Uhr geht es auf die „Dracheninsel Ureland“.

Wir lernen die Bewohner des Drachenlandes kennen, malen, spielen, suchen Schätze, bauen, singen, kochen, backen u.a.m.



Inklusive: Autorenlesung „Leo Drachenkind und Mama Jule (14.07., 11.00 Uhr) und Kindertheaterstück „Kleiner Drache, wie heißt du?“ (18.07., 11.00 Uhr)

Sie möchten Ihr Kind anmelden? Bitte andrea.stangenberg-wingerning@ekir.de oder 0178-6702355 nutzen und mit Pfarrerin Andrea Stangenberg-Wingerning Kontakt aufnehmen. Der Anmeldezettel ist bei ihr erhältlich. Die Anmeldung tritt in Kraft durch ausgefüllten Anmeldezettel und Teilnehmergebühr.

„Keltischer Zaubergarten“

**Konzert für Harfe und Gesang mit Simone Sorgalla
am 02. August um 15.00 Uhr
im Gemeindezentrum Steinbüchel**

Mit Gesang und Harfenklängen verzaubert uns die Kölner Künstlerin und nimmt uns mit auf eine zauberhafte musikalische Reise wie durch einen zauberschönen Garten mit Rosen, Kräutern und verwunschenen Ecken, die zum Träumen einladen. Eine kleine sommerliche Auszeit!

Der Eintritt ist frei, Spenden erbeten – der Erlös kommt dem Umbau des Gemeindezentrums zugute!



Foto: Steffie Wandler



„Schau auf die Welt ...“

Sommerliches Chor-Konzert

Freitag 17. Juli * 18.00 Uhr

Ev. Gemeindezentrum Leverkusen-
Steinbüchel, Rudolf-Breitscheid-Str. 9

Eintritt frei,
Spenden für
den Umbau des
Zentrums
erwünscht

... anschließend gemütliches
Beisammensein mit kleinen
Leckereien

Foto: Yvonne Mey © gemeindebrieft.de

Cäcilienchor

Gospelchor GoEast





Evangelische Kirchengemeinde Steinbüchel

Cassiopeia
Theater

Kleiner Drache, wie heißt du?

Musikalisches
Puppenspiel
für Kinder
von 2,5
bis 6 Jahren

Spiel: Claudia Hann
Regie: Udo Mierke

www.cassiopeia-buehne.de

18. Juli 11.00 Uhr
Ev. Gemeindezentrum
Rudolf-Breitscheid-Str. 9,
51377 Leverkusen Steinbüchel
Eintritt: €2,- pro Person

Kirche mit Kindern

Evangelische Kirche im Rheinland



ELTERN-KIND-GRUPPE STEINBÜCHEL

Für Familien mit Kindern ab ca. 8 Monate bis ca. 2 Jahre

Hier wird gespielt, gelacht, gekuschelt, getröstet, gematscht und bewusst Zeit miteinander verbracht. Kinder erlernen erste soziale Kompetenzen. Eltern erfahren, dass sie in ihrem Familienalltag mit ihren Freuden & Sorgen nicht alleine sind. Familienrelevante Themen wie Ernährung, Kinderkrankheiten, Erziehung und Entwicklung werden unter fachkundiger Anleitung besprochen.

In unseren Eltern-Kind-Gruppen sind alle Familien willkommen: mit und ohne Behinderung, mit Mama oder Papa, mit oder ohne Kenntnisse der deutschen Sprache und konfessionsunabhängig.

Ein Einstieg ist bei freien Plätzen jederzeit möglich.

Ersatztermine bei Ausfall: 05.12. und 12.12.2025

KURSNUMMER: 47B221011

TERMIN(E): Fr., 19.09.2025 - 28.11.2025
09:30 - 11:00 Uhr

ANZAHL TERMINE: 8

KURSORT: Kath. Kirchengemeinde Steinbüchel
Karl-Jaspers-Straße 56, 51377 Leverkusen

KURSLEITUNG: Carola Hennig

KURSGEBÜHR: 40,00€

**EINE ANMELDUNG IST ERFORDERLICH.
DER EINSTIEG IST BEI FREIEN PLÄTZEN JEDERZEIT MÖGLICH.**



ANMELDUNG & INFO:

✉ bildung@kirche-leverkusen.de
☎ +49 (0) 2174 / 8966 - 181
🌐 www.febw-leverkusen.de



**HIER GEHT'S
DIREKT ZUM
KURS IM WEB**

FAMILIEN- UND ERWACHSENENBILDUNGSWERK DES KIRCHENKREISES LEVERKUSEN



KIRCHENKREIS LEVERKUSEN
evangelisch in **Leichlingen** · **Langerhans**
Leichlingen · **Leverkusen** · **Meschede**



Evangelisches Erwachsenenbildungswerk
Nordrhein

BEWEGUNG IM ALTER MIT DEN VIBRIERENDEN SCHWUNGRINGEN - SMOVEYS

Ein Kurs zur lebensgestaltenden Bildung im Alter. Bewegungseinheiten dienen als methodisches Element zur Auflockerung, und um die besprochenen Inhalte anschaulich zu machen. Die sanften Vibrationen, welche beim Hin- und Herschwingen erzeugt und auf den Handflächen sofort spürbar werden, stimulieren durch die Übertragung über die Handreflexzonen den gesamten Organismus und das Nervensystem. Die Schwingungen übertragen sich auch durch den hohen Wasseranteil des menschlichen Körpers auf die Zellen und aktivieren die Tiefenmuskulatur.

KURSNUMMER:	47B278002
TERMINE:	Mo., 06.10.2025 - 08.12.2025 09:30 - 10:30 Uhr
KURSORT:	Kath. Kirchengemeinde Steinbüchel Karl-Jaspers-Straße 56, 51377 Leverkusen
KURSLEITUNG:	Birgit Hennecke
KURSGEBÜHR:	50,00€

**EINE ANMELDUNG IST ERFORDERLICH.
EIN EINSTIEG IST BEI FREIEN PLÄTZEN JEDERZEIT MÖGLICH.**

ANMELDUNG & INFO:

✉ bildung@kirche-leverkusen.de
☎ +49 (0) 2174 / 8966 - 181
🌐 www.febw-leverkusen.de



**HIER GEHT'S
DIREKT ZUM
KURS IM WEB**

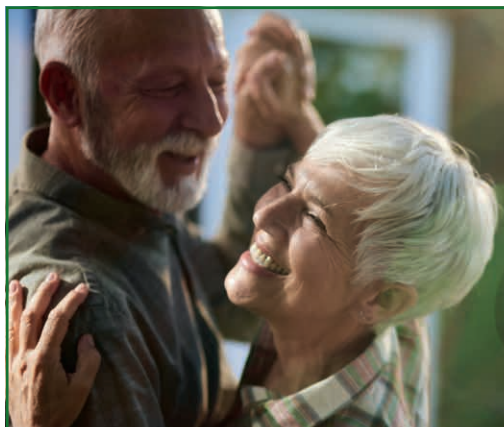
FAMILIEN- UND ERWACHSENENBILDUNGSWERK DES KIRCHENKREISES LEVERKUSEN



KIRCHENKREIS LEVERKUSEN
evangelisch in **Burscheid** · **Langenfeld**
Leichlingen · **Leverkusen** · **Monheim**



Evangelisches Erwachsenenbildungswerk
Nordrhein



Schuldenfrei im Alter

Ein Beratungsangebot
für Seniorinnen und
Senioren in Leverkusen

 Diakonisches Werk
des Kirchenkreises Leverkusen



- » Wir helfen Ihnen bei der Erstellung eines Haushaltsplans, um das Verhältnis von Einnahmen und Ausgaben zu optimieren
- » Wir prüfen die Rechtmäßigkeit von Forderungen
- » Wir informieren Sie über Schutz bei Pfändungen und über die Einrichtung eines Pfändungsschutzkontos (P-Konto)
- » Wir verhandeln mit Gläubigern
- » Wir informieren über ein mögliches Insolvenzverfahren und sind Ihnen bei der Antragsstellung behilflich
- » Unsere Beratung ist kostenlos
- » Die Beratung ist vertraulich
- » Bei Bedarf kommen wir auch gerne zu Ihnen nach Hause

Sozialdienst Katholischer Männer e.V. Leverkusen

Rat-Deycks-Str. 15-17

51379 Leverkusen

Tel: 02171 - 39 94 80

[schuldnerberatung@](mailto:schuldnerberatung@skm-leverkusen.de)

skm-leverkusen.de

AWO Beratungsdienste gGmbH

Tannenbergstraße 66

51373 Leverkusen

Tel: 0214 - 60 27 455

k.meier@awo-beratung-lev.de

Diakonisches Werk

Pfarrer-Schmitz-Str. 9

51373 Leverkusen

Tel: 0214 - 38 27 32

[philipp.hacklaender@](mailto:philipp.hacklaender@diakonie-leverkusen.de)

diakonie-leverkusen.de

Ökumenische Jakobspilgergruppe: Pilgeretappen für 2025 / 2026

**Vom 8.-16. Mai 2025 geht es auf dem Ökumenischen Pilgerweg -
Via Regia von Görlitz nach Großenhain ca. 130 km.**

Samstag, 14. Juni 2025 von Broichweden nach Aachen - 14 km.

**Ende des Pilgerweges Dortmund / Aachen, Variante A
Beginn der Variante B von Essen über Mülheim an der Ruhr,
Duisburg nach Düsseldorf Messe.**

Samstag, 12. Juli 2025 von Essen Steele nach Mülheim an der Ruhr - 18,5 km

Samstag, 09. August 2025 von Mülheim an der Ruhr
nach Duisburg Großenbaum - 19 km

Samstag, 06. September 2025 von Duisburg Großenbaum
nach Düsseldorf Messe - 18,4 km

Pilgerweg von Millingen a. d. Rhein nach Maastricht in 10 Etappen

Samstag, 04. Oktober 2025 von Millingen nach Kranenburg - 17 km

Samstag, 08. November 2025 von Kranenburg nach Goch - 19 km

Samstag, 28. Februar 2026 von Goch nach Kevelaer - 18,5 km

Samstag, 28. März 2026 von Kevelaer nach Straelen - 18,5 km

Samstag, 25. April 2026 von Straeln nach Venlo - 17,7 km

**Vom xx - xx. Mai 2026 geht es auf dem Ökumenischen Pilgerweg-
Via Regia von Großenhain nach Merseburg ca. 130 km weiter
(Planung Herbst 2025)**

Samstag, 06. Juni 2026 von Venlo nach Reuver - 18,8 km

Neue Pilger sind immer herzlich willkommen.

Weitere Informationen Tel. 02191 - 667531 oder 0172 - 8019727

Mit frohen Pilgergrüßen
Hans-Peter Hilger und Hans Schobel (Tel. 0177 - 1679658)



Veranstaltungen hier und da

Gruppen und Kreise der Ev. Kirchengemeinde Steinbüchel

ab dem 18.08.2025 vorübergehend:

- +** im Ausweichquartier St. Franziskus, Karl-Jaspers-Str. 56, 51377 Leverkusen
- #** im Ausweichquartier Gemeindezentrum Schlebusch, Martin-Luther-Str. 4, 51375 Leverkusen
- an anderem Ort

+ Seniorenkreis

mit Jutta Gottschlich

Kontakt: 0177-2010605 oder

gottschlichj@yahoo.de

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat,

14.30 Uhr (durchgehend!)

03.09. / 17.09. / 01.10. / 15.10. / 05.11.

+ Seniorencafé

mittwochs 14.30 Uhr

27.08. / 24.09. / 29.10. / 26.11.

+ Ikebana-Kurs *

mit Hertha Breuhaus

Kontakt: 02171-33102 und

Hannelore Leiner

Kontakt: 02171-52438

dienstags von 10.00 bis 11.30 Uhr

09.09.25 / 23.09. / 07.10. / 28.10. / 11.11. /

25.11.

+ Fit im Alter mit Smovey *

mit Birgit Hennecke

montags 9.30 – 10.30 Uhr

(Neuer Kurs ab 06.10., ca. 10 Termine)

06.10. / 13.10. / 20.10. / 27.10. / 03.11.

10.11. / 17.11. / 24.11. / 01.12. / 08.12.

Bitte beachten: Anmeldung über das Evan-

gelische Familien- und Erwachsenenbil-

dungswerk des Kirchenkreises Leverkusen

Kontakt: 02174-8966 – 181 oder

bildung@kirche-leverkusen.de

JuSt (JugendSteinbüchel)

mit Lara Fiß

Kontakt: 017672847806 oder

fisslara98@gmail.com

dienstags 19.30 bis 20.30 Uhr

für Jugendliche ab 14 und junge Erwachsene

Chor

mit Dr. Stefan Nellshen

Kontakt: 0171 5327263 oder

stefan-nellshen@t-online.de

donnerstags 19.30 Uhr

+ Café KiSte *

mit Bettina Aurich und Team

Frühstücksbüffet für Alle,

die gerne in Gesellschaft frühstücken

jeden zweiten Mittwoch im Monat

9.00-11.00 Uhr

13.08., 10.09., 08.10., 12.11., 10.12.

Voranmeldung bitte unter 0170-1113986

Besuchskreistreffen

mit Jutta Gottschlich und

Andrea Stangenberg

donnerstags 10.00 Uhr (vorübergehend im
Pfarrhaus Rudolf-Breitscheid-Str. Nr. 8a)

11.09. / 09.10. / 13.11.

- **Frauen in Bewegung**

mittwochs 18.30 – 20.30 Uhr
 mit *Daniela Bredahl und Bettina Aurich*
 Kontakt: 0170-1113986
 Der Ausweichort dieser Gruppe wird individuell festgelegt, bitte erfragen!

- + **Krea(k)tiv**

mit *Käthe Voigt*
 Kontakt: 02171-89906 und
Birgit Hennecke
 Kontakt: 0157-52955758
 dienstags 15.30 Uhr
 Willkommen sind alle, die gerne in Gemeinschaft handarbeiten.

- + **Yoga – Ein gute Stunde für Ihre Beweglichkeit und Kraft ***

Kursleitung, Anmeldung und Infos:
Amy Staus
 Kontakt: 0179-4334504
info@yogamitamya.de
 immer sonntags 08.45 Uhr
 Ihr Beitrag zur Beweglichkeit: €5,- pro Termin. Bitte kommen Sie in bequemer Kleidung (am besten ohne Kapuze) mit Rutschsocken oder Turnschlappen, einem großen Handtuch oder einer dünne Decke sowie ausreichend Flüssigkeit zum Trinken mit!

- + **Eltern-Kind-Gruppe ***

für Erziehende mit Kindern von 8 Monate bis zwei Jahre
 freitags von 9.30 -11.00 Uhr, neuer Kurs (ca. 10 Termine) ab 19.09.2025 (Einstieg jederzeit möglich). Bitte beachten: Anmeldung über das Evangelische Familien- und Erwachsenenbildungswerk des Kirchenkreises Leverkusen (Kontakt: 02174-8966 – 181 oder bildung@kirche-leverkusen.de)

- **Ökumenische Pilgergruppe Leverkusen**

mit *Hans- Peter Hilger*
 Kontakt: 0172-8019727
 und *Hans Schobel*
 Kontakt: 0177-1679658
 Samstag ist Wandertag! Bei den monatlichen Wanderungen auf Etappen von ca. 20 km unterwegs sein, Landschaft und Leute kennenlernen, sich bewegen (lassen) und über den Glauben sprechen. Bei Interesse bitte gerne Kontakt aufnehmen!

- **Salsa-Tanzgruppe ***

mit *Sigfried Kayser*
 Kontakt: 0157-88879164 oder
siegfried.kayser@arcor.de
 mittwochs 19.00 Uhr
 Bei Interesse bitte vorherige Kontaktaufnahme!
 Der Ausweichort für diese Gruppe stand bei Drucklegung noch nicht fest

* Bitte beachten: Für die Teilnahme an diesem Angebot entstehen Kosten

Jesus Christus spricht:

LUKAS 17,21

Das **Reich Gottes** ist
 mitten **unter euch.** »

Monatsspruch OKTOBER 2025



Taizé-Gebete

Herzlich laden wir Sie zu unseren nächsten Taizé-Gebeten ein:

**Freitag, 12. September 2025 und
Freitag, 7. November 2025**
Der Ort wird noch bekannt gegeben.

Beginn ist um 18.00 Uhr
Instrumentale Einstimmung um 17:50 Uhr

Wir freuen uns sehr auf Ihr Kommen.

Kontakt:
Ulla Renner 02171 / 7541708
und Rudolf Weber 0214 / 9600655



Evangelische Kirche im Rheinland

Liebe Eltern, liebe Kinder!

Ich möchte mich mit Euch auf den Weg machen, den Kindergottesdienst neu zu entwickeln. Es gibt bestimmt schöne Ideen, von Kinderbibelmorgen über Krabbel-Krümel-Kirche, Kleinkindergottesdienst, mit Helferkreis, mit Elternbeteiligung ...

Bis dahin übernehme ich erst einmal das bewährte Steinbücheler Modell. Kindergottesdienst findet statt am:

14.09. – 12.10. – 23.11. 2025 jeweils 11.45-13.00 Uhr

und – Achtung! – ebenfalls in der
„Ausweichkirche“ St. Franziskus, Karl-Jaspers-Str. 56.

Da gibt es bestimmt viel zum Hören, Singen,
Spielen, Kreativ sein und Erleben. Komm vorbei und sei dabei!

Ihre / Eure Pfarrerin Andrea Stangenberg-Wingerning

Unterstützung im Predigtdienst

Wir stellen vor:



Mein Name ist Klaus Radtke, ich bin seit 1988 Presbyter und seit 2010 Prädikant in Schlebusch.

Obwohl ich auf dem Gemeindegebiet in Steinbüchel wohne, habe ich mich beim Umzug seinerzeit wegen der langen Zugehörigkeit zu Schlebusch umgemeinden lassen.

Die ehrenamtliche Arbeit in der Verkündigung macht mir viel Freude – ich hoffe Ihnen auch 😊



Ich heiße Ulrike Plath, gehöre zur Kirchengemeinde Köln-Dünnwald (Köln-Rechtsrheinisch) und bin seit 01.06.2025 ordinierte Prädikantin der Ev. Kirche im Rheinland. Die Ausbildung dazu ermöglichte mir Pfarrerin Andrea Stangenberg-Wingerning als Mentorin in ihrer „alten“ Gemeinde Köln Rath-Ostheim und begleitete mich auf meinem Weg.

Ich liebe schöne Gärten, singe im Frauenchor in Schildgen und mache ehrenamtliche Frauenarbeit im Kirchenkreis Köln-Rechtsrheinisch. Wenn dazwischen Zeit ist, komme ich gerne auch mal zum Predigen nach Steinbüchel. Das ist immer eine schöne Tour mit dem Rad!



Tel. 0214 – 516 02

FORST
Bestattungshaus

**DAS SCHEINBAR UNMÖGLICHE
MÖGLICH MACHEN.**

**Individuelle Abschiedsgesten
spenden Trost.**



Bergische Landstr. 4–6 · 51375 Leverkusen
forstbestattungshaus.de


**Wir geben Leere den Raum,
den es braucht.**

Vertrauen Sie unserer
Bestattungskultur –
Wir lassen aus Trauer
Hoffnung werden.



FRIEDRICH
Bestattungshaus

Bestattungshaus Hans-Joachim Friedrich OHG
Mülheimer Straße 9-9a • 51375 Leverkusen-Schlebusch
www.friedrich-bestattungshaus.de

 **0214 92693**
Rufen Sie uns an!



Taufen - Trauungen - Beerdigungen



Taufen

Soheyla Biareh
Kira Fritsch
Madlen Fraczek
Henri Buchmüller
Lilly Neuendank



Bestattungen

Jochen Rentschler, 59 Jahre
Manfred Sieberth, 82 Jahre
Horst Kromer, 87 Jahre
Hertha Lührig, 88 Jahre
Dagmar Brück, 77 Jahre
Christiane Vordenbäumen, 90 Jahre
Harald Bangert, 68 Jahre
Astrid Feistner, 89 Jahre
Detlef Rosendahl, 65 Jahre
Karin Nölle, 85 Jahre
Ralf Thiel, 64 Jahre

Hier geht's
zu den Stories
unserer
Morgenmacher.



Marvin Dieske,
Abteilungsleiter
Marktunterstützung
Kredit

Rick Rescheleit,
Privatkundenbetreuer



Denise Grohmann,
Beraterin
KundenDialogCenter

Hanna Tschubar,
Privatkundenberaterin

Susanne Wien,
Baufinanzierungsberaterin

Karriereziel: Morgenmacher

Bewerbung unter: vrbankgl.de/karriere

Jetzt Morgenmacher werden!

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

 **VR Bank eG**
Bergisch Gladbach-Leverkusen

Gemeinde

www.gemeindesteinbuechel.de

 **Telefon**

PfarrerIn

Andrea Stangenberg-Wingerning **31228181**
Handy: **0178-6702355**

andrea.stangenberg-wingerning@ekir.de
Rudolf-Breitscheid-Str. 8a
51377 Leverkusen

Persönliche Gesprächsmöglichkeit
nach vorheriger Vereinbarung

Pfarrbüro

31228180

Martine Heinzlmann
pfarrbuero-steinbuechel@gemeinde-lev.de

vorübergehend immer
mittwochs 14.30 - 16.30 Uhr geöffnet
Rudolf-Breitscheid-Str. 9
51377 Leverkusen

Küster

Frank Oellers **01590 1853617**
frank.oellers@ekir.de

Telefonischer Besuchsdienst

Annette Echstenkämper **382770**
Handy: **0157 78879623**

Evangelische Kirche in Deutschland

www.ekd.de

Rheinische Landeskirche

www.2ekir.de

Kirchenkreis

www.kirche-leverkusen.de

 **Telefon**

Kirchenkreis Leverkusen 02174 8966 0

Ev. Verwaltungsverband

Lennep-Leverkusen
Auf dem Schulberg 8
51399 Burscheid

www.diakonie-leverkusen.de

Schuldnerberatung, Erziehungsberatung,
Betreuungs- und Entlastungsdienst
und **viele weitere Angebote 382 777**

Ambulante Pflege

31 38 37 0

Diakoniestation unter:
www.diakoniestation-leverkusen.de

Stationäre Pflege

Evangelische Senioreneinrichtung
Leverkusen unter:
www.altenheime-leverkusen.de
oder Hertha-von-Diergard Haus
(Alkenrath) **8513-0**
& das Seniorenzentrum Bürrig **8 68 66-0**

Diakoniestation Leverkusen

Scharnhorststraße **38 138 70**

Hilfe im Alter (Drehscheibe)

69 29 4

Suchtberatung

Pfarrer-Schmitz-Straße 9 **87 09 210**
www.suchthilfe-lev.de

Telefonseelsorge

www.telefonseelsorge.de **0800 1 110 111**
0800 1 110 222

Bankverbindung Ev. Gemeinde Leverkusen Steinbüchel

Bank für Kirche und Diakonie eG -KD-Bank; IBAN DE25 3506 0190 1010 8770 04

Vorwahl für alle o.g. Telefonnummern (wenn nicht anders angegeben): 0214

Gottesdienstplan

Datum	Uhrzeit	Gemeindezentrum Steinbüchel * Kirche St. Franziskus + Gemeindehaus Schlebusch #	AWO Seniorenzentrum Tempelhoferstr. 10.30 Uhr	Kinderkirche + 11.45-13.00 Uhr
20.07.2025 5. So. n. Trin.	10.30 Uhr	Predigtgottesdienst * Klaus Radtke		
27.07.2025 6. So. n. Trin.	10.30 Uhr	Abendmahlgottesdienst * Andrea Stangenberg		
03.08.2025 7. So. n. Trin.	10.30 Uhr	Predigtgottesdienst * Helmut Schmidt		
10.08.2025 8. So. n. Trin.	10.30 Uhr	Predigtgottesdienst * Silke Hutten		
17.08.2025 9. So. n. Trin.	10.30 Uhr	„...mutig, stark, beherzt...“ * Gottesdienst zum „Kehraus“ im Gemeindezentrum Andrea Stangenberg		
24.08.2025 10. So. n. Trin.	10.30 Uhr	Abendmahlgottesdienst + Bettina Aurich		
31.08.2025 11. So. n. Trin.	10.30 Uhr	Predigtgottesdienst + Peter Richmann		
07.09.2025 12. So. n. Trin.	10.30 Uhr	Predigtgottesdienst + Andrea Stangenberg		
14.09.2025 13. So. n. Trin.	10.30 Uhr	Predigtgottesdienst mit Taufe + Andrea Stangenberg		Andrea Stangenberg
21.09.2025 14. So. n. Trin.	10.30 Uhr	Gottesdienst aller „Predigtfrauen“ zum Mirjamsonntag +		
23.09.2025	10.30 Uhr		Andrea Stangenberg	
28.09.2025 15. So. n. Trin.	10.30 Uhr	Abendmahlgottesdienst + Silke Hutten		
05.10.2025 16. So. n. Trin.	10.30 Uhr	Familiengottesdienst zu Erntedank mit Gemeindefrühstück + Bettina Aurich		
07.10.2025	10.30 Uhr		Andrea Stangenberg	
12.10.2025 17. So. n. Trin.	10.30 Uhr	Predigtgottesdienst + Andrea Stangenberg		Andrea Stangenberg
19.10.2025 18. So. n. Trin.	10.30 Uhr	Predigtgottesdienst + Klaus Radtke		
26.10.2025 19. So. n. Trin.	10.30 Uhr	Abendmahlgottesdienst + Peter Richmann		
31.10.2025	18.30 Uhr	Jugo-Jugendgottesdienst zum Reformationstag # Andrea Stangenberg		
02.11.2025 20. So. n. Trin.	10.30 Uhr	Predigtgottesdienst + Ulrike Plath		
04.11.2025	16.30 Uhr	Ökumenischer Gedenkgottesdienst der Verstorbenen im AWO-Seniorenzentrum	Wittek / Stangenberg	
09.11.2025 21. So. n. Trin.	10.30 Uhr	Predigtgottesdienst + Silke Hutten		
16.11.2025 Volkstrauertag	10.30 Uhr	Predigtgottesdienst + Anke Fischer		
19.11.2025 Buß- und Betttag	14.30 Uhr	Andacht zum Buß- und Betttag +, anschl. Kaffeetrinken Andrea Stangenberg		
23.11.2025 Ewigkeitssonntag	10.30 Uhr	Abendmahlgottesdienst + mit Gedenken der Verstorbenen Andrea Stangenberg		Andrea Stangenberg
30.11.2025 1. Advent	10.30 Uhr	Adventgottesdienst der Frauengruppe + Andrea Stangenberg		



Abendmahl



Familiengottesdienst



Termin Kinderkirche! 11.45 - 13.00 Uhr
14.9./12.10. / 23.11.